

## **Interview 03.08.2023 Nachhaltigkeit in der Logistik**

BVL, Anja Stubbe / catkin GmbH, Christian Krüger

### **1. Das Bewusstsein dafür, nachhaltig handeln und wirtschaften zu müssen, wächst immer weiter. Wo sehen Sie in der Logistikdienstleistung die wirksamste Stellschraube?**

Die Logistik ist ein sehr breites Feld, angefangen bei der Intralogistik hin zur Transportlogistik und dort z.B., der Containerlogistik, dem Bereich, in dem wir insbesondere tätig sind.

Vermutlich denkt man, wenn man über das Thema Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit der Transportlogistik spricht, zuerst an den CO<sub>2</sub> Ausstoß, der bei Transporten entsteht. Die wirksamste Stellschraube ist hier mit Sicherheit die Vermeidung oder drastische Reduzierung von Transporten sodass weniger Treibhausgase entstehen.

Aber natürlich bringt auch die Verlagerung auf effiziente und ressourcenschonende Transportmittel erhebliche CO<sub>2</sub>-Einsparungen. Hier wäre bspw. der Umstieg auf die Bahn oder auf den kombinierten Verkehr zu benennen. Beides eröffnet große Hebel, Treibhausgase zu reduzieren.

Und natürlich können zusätzlich ressourcenschonendere Antriebe in Elektro- oder Wasserstofffahrzeugen ihren Beitrag leisten, immer vorausgesetzt, dass die Energie klimaschonend produziert wird. Die Bahn fährt übrigens in Europa die langen Strecken elektrisch...

Doch mit unserem Tätigkeitsfeld, der Logistik-IT lässt sich einiges erreichen! Hier sehen wir unseren Beitrag vor allem in der Effizienzsteigerung der Transportketten und in der Transparenz der Umweltauswirkungen. Durch umfassende Digitalisierung, die schnelle und akkurate Bereitstellung von Auftrags- und Statusdaten durch den Einsatz moderner und vernetzter Softwarelösungen vermeiden wir Leerfahrten und Wartezeiten.

Dies wird auch mit unserem Nachhaltigkeitsmodul abgebildet, welches die CO<sub>2</sub> Emissionen der Transportwege und -mittel transparent darstellt und somit zu einer klimafreundlicheren Planung und Transportmittelwahl beiträgt. So werden zusätzliche Emissionen vermieden. Und weiterhin verbessern wir die Auslastung und somit die Wirtschaftlichkeit des Fuhrparks. Ökologie und Wirtschaftlichkeit muss kein Widerspruch sein! Hier haben wir einen direkten positiven Einfluss auf die Klimabilanz unserer Kunden.

### **2. Digitalisierung und Nachhaltigkeit – ist das ein Match? Oder eine Frage von entweder/oder, weil der erhöhte Energiebedarf jede Bilanz zunichtemacht?**

Digitalisierung und Nachhaltigkeit ist ein absoluter Match! Der sehr geringe Energiebedarf durch Servernutzung etc. steht hierbei in einem extrem günstigen Verhältnis zum eingesparten CO<sub>2</sub> durch höhere Effizienz.

Und obendrauf spart die digitale Auftragsabwicklung auch noch jede Menge Papier – klimaschädliche Zettelwirtschaften sind dadurch Geschichte. Als Beispiel nennen wir hier gerne den Vergleich mit einer Anfrage bei einer Suchmaschine: Wenn Sie etwas bei Google suchen, verursacht Ihre Anfrage ca. 0,2 Gramm CO<sub>2</sub>. Ein LKW verursacht für einen Tonnenkilometer dagegen ca. 70 Gramm CO<sub>2</sub>. Ähnliche Vergleiche lassen sich auch auf den Einsatz von catkin übertragen.

Mit dem beschriebenen Nachhaltigkeitsmodul unserer Softwarelösungen erhalten unsere Kunden einen gesamthaften Überblick über die Klimabilanz ihrer Transporte und können datenbasiert klimafreundlichere Transportalternativen bevorzugen und somit CO<sub>2</sub> einsparen. Im übrigen werden derartige Informationen von immer mehr Verladern den Logistikern abverlangt...

Mit unseren Softwarelösungen können Transporte optimiert und somit Wartezeiten, und viele LKW-Kilometer eingespart werden. Unsere Nachhaltigkeitsbilanz ist deswegen durchweg sehr positiv! Und natürlich betreiben wir unser Rechenzentrum und unser Bürogebäude mit grünem Strom....

**3. Lassen sich diese Herausforderungen vor dem Hintergrund der Infrastrukturengpässe in Deutschland, insbesondere auf der Bahn, überhaupt realisieren?**

Wir sind nicht die Infrastrukturexperten und können auch nicht die Situation im Vergleich zu anderen Ländern beurteilen. Aber alle unsere Kunden berichten hier von zunehmenden Problemen durch Baustellen und den dadurch erhöhten Kosten durch längere Transportstrecken und -zeiten sowie durch erhöhte Ressourcenverbräuche. Dies drückt auf die Wirtschaftlichkeit, da die Mehrkosten nicht immer an die Kunden weitergegeben werden können.

Unstrittig ist, dass es einen großen Nachholbedarf bei der Infrastrukturinstandsetzung und im Ausbau gibt. Gerade bei der Eisenbahn. In diesem stark regelbasierten Bereich werden die Eisenbahnverkehrsunternehmen mit zahlreichen Informationen zu Baustellen geradezu überschüttet und müssen diese Informationen dann in ihre eigenen Planungen einarbeiten. Zur eigentlichen Baustelle kommt also noch ein erheblicher interner und externer Kommunikationsaufwand hinzu. Genau hierfür haben wir ein Managementtool entwickelt, mit dem es den Eisenbahnen viel besser gelingt, der Baustellensituation Herr zu werden. Bei Interesse schauen Sie gerne auf unserer Homepage nach unserem Bahn Baustellen Manager. Ein Toppprodukt, welches sehr einfach zu installieren ist und den Planern in den Eisenbahnen sehr viel Arbeit erleichtert.

**4. Können Sie uns ein ganz konkretes Beispiel dafür geben, wie Digitalisierung für mehr Nachhaltigkeit sorgen kann?**

Gern, Beispiel ist ein Speditionskunde aus Süddeutschland, hier gibt es eine konkrete Symbiose von Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Traditionell kommt es in der LKW-Transportlogistik sehr oft zu Situationen, die zu Wartezeiten, Fehlfahrten oder Umwegen führen. Oder der Kunde entscheidet sich für den LKW, obwohl Transportmöglichkeiten per Bahn bestehen, die nur einen Bruchteil der Emissionen und der Umweltbelastung eines LKW-Transports erzeugen. Mit der Digitalisierung können jedoch verschiedene Technologien und innovative Ansätze eingesetzt werden, um diese Situation anzugehen und nachhaltig zu verbessern. Einige Beispiele:

1. Ladungsplanung und Konsolidierung: Unsere digitalen Plattformen tragen dazu bei, Ladungen effizienter zu planen und zu konsolidieren, um Leerfahrten zu minimieren. Wenn Lastwagen und andere Transportmittel ihre Kapazitäten besser nutzen, werden weniger Fahrten benötigt, was zu Einsparungen bei Kraftstoff und Emissionen führt.
2. Track and Trace Systeme: Die digitale Tracking Systeme ermöglichen eine bessere Sichtbarkeit und Kontrolle über den gesamten Logistikprozesses. Dadurch werden potenzielle Engpässe oder Verzögerungen frühzeitig erkannt und behoben, was unnötige Wartezeiten und Ressourcenverbrauch vermeidet.
3. Telematik und Flottenmanagement: Die Integration von Telematik in Fahrzeugen und Flottenmanagement Systemen ermöglicht eine präzise Überwachung des Fahrverhaltens, der Wartungsbedürfnisse und des Kraftstoffverbrauchs. Dies fördert eine umweltfreundliche Fahrweise und ermöglicht eine rechtzeitige Wartung, beides reduziert den Kraftstoffverbrauch.

4. Digitaler Dokumentenaustausch: Die Digitalisierung von Frachtpapieren und die Einführung elektronischer Lieferscheine reduzieren den Papierverbrauch und den administrativen Aufwand im Vergleich zu einem traditionellen papierbasierten Ablauf.

Die Integration all dieser digitalen Lösungen in die Logistikbranche kann dazu beitragen, die Effizienz zu steigern, den Ressourcenverbrauch und die Treibhausgas-Emissionen zu senken. Durch die unmittelbare Transparenz fördert die Digitalisierung nachhaltige Logistikprozesse und leistet somit einen wichtigen Beitrag zu Umweltschutz und langfristiger Nachhaltigkeit der Branche.